

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HOTEL BRISTOL-BEAUSITE
Grindelwald

Neu eröffnet
Grillroom - Bar - Dancing
SPINNE

Abonnieren Sie den Nebelspalter



stehen ihr bevor. Sie erwarten
IHN. Ihr gesellschaftlicher Erfolg
wird auch sein Erfolg sein. Ihr Kleid
ist entzückend. Dazu wähle sie ele-
gante, hauchfeine und doch verlässliche
Strümpfe, die das Bein modellieren wie
eine veredelnde Patina.

Ihr ist nur das Beste gut genug. Deshalb bevorzugt sie

Idewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE

nen Preis ein Buch verschenken möchten, das für sie nicht in diese Kategorie fällt.

Was aber ist ein «gutes Buch»? Welches ist der allgemein gültige Maßstab, mit dem seine Güte gemessen wird? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß es in jeder Literaturgattung – vom Kriminalreißer bis zu den Werken der international bekannten Schriftsteller – gute und weniger gute Bücher gibt. Bücher, die «man unbedingt gelesen haben muß», muß man nicht unbedingt gelesen haben, noch muß man sie unbedingt verschenken. Es handle sich denn um einen Empfänger, der mit ihnen in erster Linie seine Büchergestelle garnieren will. Aber warum so einem überhaupt etwas schenken?

Nochmals: Bücher sollen Freude machen. Wir wollen uns bemühen, von jeder Art die guten herauszufinden. Auch das ist keine allzu schwere Kunst. Von den Büchern, die wir selber gelesen haben, können wir leicht beurteilen, welchen von unsrern Bekannten sie zusagen werden. Wenn wir wissen, daß der Empfänger einem besonderen Schriftsteller sehr zugetan ist, können wir ihm ruhig das letzte Buch dieses Autors – sei es Huxley oder Agatha Christie – schenken, auch wenn wir es selber noch nicht gelesen haben. Wenn wir uns aber ganz allgemein orientieren wollen, so gibt es genügend seriöse Zeitungen und Zeitschriften, auf deren Besprechungen einigermaßen Verlaß ist.

DIE FRAU



Und des weiteren wird uns auch der Buchhändler, der seinen Beruf kennt und ernst nimmt, von Fall zu Fall beraten können, wenn wir ihm klarmachen, in welcher Richtung sich unsere Wünsche bewegen. b.

Werkzeug

Ein amerikanischer Journalist hat sich die Mühe genommen, einen Blick in die Werkzeugkisten zahlreicher Anhänger der «Do it yourself-Bewegung» («Mach-es-selbst!») zu tun. Da wir auch hier bei uns immer mehr den Do it yourself-Zeiten entgegengehen, ist es vielleicht ganz aufschlußreich, zu erfahren, was diese Kisten so üblicherweise enthalten. Nämlich:

1. Eine elektrische Bohrmaschine mit zwei Bohrern. Von diesen ist der eine für Haus-



«Bambino, hast du deine Eselsmilch getrunken?»
«Iiiiaah, Mama!»